

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena Tertia

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Rindfleisch mit Senff, Guten gebraten Stodffisch, Frischen
Hering mit kalten Erbsen Und einen guten rohen Schinken:
Mit demselben müßet ihr vorlieb nhemen.

Vincentius Ladislaus: Was sagt ihr? Habt ihr nichts anderst?
Fürwar, das ist keine Speise für uns! Wir haben auch 5
unfern Magen darzu nicht gewehnet, Und ist uns ungelegen,
unfern zarten Magen damit zu verderben! Dafür wollen wir
lieber trucken Brodt essen.

Schweiget ein weil stille.

Habt jr auch Malvaster, Reinfal, Muscateller? 10

Economus: Sölch getrencke findet man hier nicht, [B 1^a] Aber ein
gut Bier Und einen zimblichen Landwein Kan man hier wol
bekommen!

Vincentius Ladislaus: Das ist nichts werth! Wir hetten ge-
meint, Man kondte hie alles haben, was man nur begerte, 15
Weil es so eine berühmte Stadt ist. Wir haben bei uns
viel Stedte unnd Dörffer, welche so groß nicht sein, und
können solche Getrencke da bekommen, wenn wir nur wollen.

Schweiget ein weil stille.

Gehet nun hin, Wir haben euch nicht mehr zu sagen! Ge- 20
dencket aber darzu, das ihr Morgen besser zurichtet: Dann
wir sein ein solcher Man, der gute Tractation wol wirdig ist.

Der Wirt gehet abe.

ACTVS SECVNDI

Scena Tertia 25

Vincentius Ladislaus. Valerius.

Vincentius Ladislaus: Domine Valeri, [B 1^b] Diweil der Wirt
jeko nichts anderst, als er berichtet, zu essen zuwege bringen
kan, So wollen wir auch heute mit keiner Speise unfern
Magen beschweren, Sondern wollen einen bitten Brodt durch 30
den Schlung des Magens verzeren Und ein Zimmet-Wasser
darauff trincken Und uns dann darauff zur Natürlichen ruhe

10. Reinfal, hochgeschätzter Süßwein. — 21. Denket darauf.

der Glieder begeben. Wir können aber, wie ihr wißet, den Geruch der Kolen in unserm Gehirn nicht vertragen: Darumb schaffet uns vor unser Geldt Wachholder-Streuch, Negelschen unnd Zimmetholz von der Apoteken Und machet uns davon ein Brustfeur. Lasset uns auch das Bette wärmen Und feine reine Laken, Auch Bette, so mit Daumen gestopffet, uber- und unterlegen.

Valerius: Edler, Ehrnveste, Manhaffter, in Kriegsleufften und andern löblichen Künsten wolerfahrner, weithberhümbter Kempffer zu Roß und Fues, Gestrenger Sunder und Herr, ich wilß bestellen!

Gehet abe.

Vincentius gehet auch noch ein wenig speculieren und darnach abe.

[B 2^a]

Actus Secundi

Scena Quarta

15

Economus:

Hat mich dann der Teuffel zu diesem Kerl geführt? Es hat so manch ehrlich Grass, Herr und Edelman bey mir gelegen Und ist mit meiner Tractation danckbarlich und wol zufrieden gewesen, Und hat mich keiner solchen Bossen gerissen, als eben dieser! Ich wolte, das er were, da der Pfeffer wüchse Und hette den Hencker darzu! Ich kan ihm nichts anders schaffen: Wil er damit nicht zufrieden sein, so mag ers lassen Und mag einen andern Wirt suchen, Ich kan seiner (Gott lob) wol entberren.

20
25

Gehet abe.

Actus Tertii

Scena Prima

Johan. Adrian.

30 [B 2^b] Johan: Adrian, kom: wir wollen doch hingehen nach der Gölben Kron, Ob wir von dem Wirthe erfahren konte[n], Was

5. Brustfeuer, zum Bähnen oder Einatmen des Dampfs (T.). — 20. so schlecht behandelt.